

# FRAKTIONSGEMEINSCHAFT

# **SPD** **DIE LINKE**

## BA 16 RAMERSDORF-PERLACH

Ramersdorf - Perlach

München, 28.05.2024

### **Klinikum Neuperlach sozial gestalten**

#### **Antrag:**

Das Gesundheitsreferat wird aufgefordert bei der Reform der München Klinik und insbesondere dem Standort Neuperlach für ein sozial ausgestaltetes Konzept zu sorgen, dass die Bedürfnisse vor Ort abdeckt, die medizinischen Leuchttürme des Standorts erhält und die besonderen Begebenheiten am Standort Neuperlach berücksichtigt. Hierfür soll die notwendige Datengrundlage bereitgestellt werden.

Insbesondere sind folgende Forderungen zu berücksichtigen:

- Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung im Münchner Osten
- Erhalt der Frauen- und Geburtsklinik Neuperlach
- Erhalt des Darmkrebszentrums mit Visceral-Chirurgie, Gastroenterologie und Onkologie
- Erhalt des Gefäßzentrums
- Erhalt des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (inklusive geriatrischer Tagesklinik und stationärer Behandlung)
- Erhalt und Stärkung des Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung
- Ausbau der Kassenärztlichen Bereitschaftspraxis
- Bau von Werkswohnungen, um den Fachkräftemangel zu begegnen

#### **Begründung:**

Gesundheitsversorgung ist ein Kernbestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Nur, wenn Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand bleibt, kann garantiert werden, dass sich

alle in dieser Stadt die optimale medizinische Behandlung leisten können und Gesundheitsangebote niederschwellig zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für Stadtbezirke wie Ramersdorf-Perlach, in denen überdurchschnittlich viele Menschen von Armut betroffen sind, der Altersquotient besonders hoch ist, gleichzeitig eine rasante Geburtenentwicklung zu erwarten ist, und viele Menschen mit Migrationshintergrund leben.

Besonders für Menschen, die kein Auto oder nicht genug Geld für ein Taxi haben, sind die Wege zwischen zwei Klinikstandorten nicht so kurz, wie sie auf der Karte scheinen. Die öffentliche Anbindung zwischen Neuperlach und Harlaching ist nicht ausreichend, um einen schnellen Transfer von Kranken, Angehörigen oder Beschäftigten zu ermöglichen. Für die Beschäftigten würde ein Wechsel des Arbeitsorts eine große Hürde darstellen. Es ist davon auszugehen, dass einige von ihnen einen Abteilungsumzug nicht mitmachen würden, was den Fachkräftemangel in den städtischen Kliniken weiter verstärken könnte.

Wir leben in einer sich enorm schnell entwickelnden Stadt. Ihr Wachstum ist vorrangig in den Stadtrandgebieten zu spüren, in denen die vielen Nachverdichtungsprojekte und eine erhöhte Geburtenrate für eine ausgesprochen große Bevölkerungsdynamik sorgen.

Die Reformnotwendigkeit der München Klinik ist unbestritten. Fachkräfte- und damit Bettenmangel erfordern Veränderungen. Dass die MÜK und die gesamte Bevölkerung der Stadt München hier die mangelhafte Krankenhausplanung des Freistaats kompensieren müssen, ist bedauerlich, aber unausweichlich. Dennoch muss standortgenau und anhand der örtlichen Begebenheiten entschieden werden. Gut funktionierende Strukturen und medizinische Leuchttürme sollten an den jeweiligen Standorten erhalten bleiben.

Das Klinikum Neuperlach darf nicht, wie in der Presse zu lesen, auf reine ambulante Versorgung zurückgefahren werden, sondern muss den sozialen Bedürfnissen im Stadtteil gerecht werden.

Helena Schwinghammer  
SPD/Die Linke

Astrid Schweizer  
Fraktionsvorsitzende SPD/Die Linke